



## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XL. Sonnabends den 4 April, 1789.

Wella, den 31. März.

Der Capitain, Prinz Louis von Sessen-Somburg Hochfürstl. Durchl., ist von Leipzig; und der Lieutenant, Herr Baron von Albedihl, vom Regiment Prinz Ferdinand, von Potsdam hier angelangt.

Der Französische Kurier, Herr Reuter, ist hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Warschau, den 28. März.

Fortsetzung des Reichstags-Journals.

79te Session, Freytags den 20. März.

Nach der Ankunft des Königs in den Senat, eröffnete der Kron-Conföderationsmarschall die Session und sagte, daß der größte Zeitverlust darinnen bestehe, wenn das verzögert wird, worauf das Publikum in Ansehung des daraus entstehenden Vorthells, sein Vertrauen setzet; damit nun das Publikum als der strengste Richter, uns nicht selbst wegen der übel angewandten so theuern Zeit be-

schuldigen möchte, so müßte man mit der angefangenen Materie, wegen der Auflagen mit hurtigen Schritten fortfahren. Er forderte hierauf den Reichstags-Secretaire auf, mit Verlesung des Projectis was die Geistlichen bezahlen sollen fortzufahren, als solches geschehen, so wurden 2 Punkte wegen der Bezahlung von denen Seminarien, Spitalern, Vicariaten etc. nach einigen von denen Landboten erfolgten Veränderungen und Zusätzen einmüthig angenommen. Als es aber zum Punkte der Güter und Summen kam, die sich nach denen in den Kordoa gekommenen Geistlichen in Polen befinden, so trug der Fürst P. imas vor, daß ehe and bevor von diesen Gütern und Summen die Entscheidung der Stände erfolgte, eine Deputation ernennet würde, so alles untersuchen und die Stände von allem genau unterrichten möchte. Nach diesem Vortrag genehmigte solches der Rd-

nig und gab Zeit darzu, daß die Deputirten zur Constitution zugleich mit denen Bischöffen Conferenzen halten sollten, und befahl hierauf die Session bis auf den Montag den 23 März zu limitiren.

30te Session, Montags den 23. März.

Sobald der König in den Senat gekommen und der Kron-Conföderationsmarschall die Session eröffnet, gab er zu erkennen, wie mit dem Willen der Stände zu erfüllen, die Conferenzen so aus denen Bischöffen und denen Deputirten zur Constitution bestanden, vorsich gingen, um eine hinlängliche Nachricht von den Summen und Gütern, die nach denen in den Österreich. Gorden gekommenen Geistlichen, in unserm Lande gediehen und sich befinden; da nun nach einer solchen hinlänglichen Information von dem Fürsten Primas, in Ansehung dieser Summen und Güter, ein neu Project gemacht worden, wie solche zum Besten des Publici angewendet werden sollen, so trug er dem Reichstags-Secretaire auf solches zu verlesen. Als solches geschehen, fing der Castellan von Lukow Jezlerski an, und sagte, weil die Krakauer Academie ihre sehr ansehnliche Einkünfte hätte, so sollten die 400 000 Gulden, die zur Krakauer Academie geschlagen worden, zum Besten der Armee verwendet, wenn aber ja die Krakauer Academie noch einige Einkünfte bedürfte, so könnten zwey Abteyen wenn sie vacant würden darzu geschlagen werden. Er erlaubte also nicht die Verlesung dieses Projectes, sondern bat, daß das in dieser Sache von dem Landboten von Podolien schon eingegebene Project gelesen und entschieden werden möchte. Der Landbote von Chelm Suchodolski stellte gleichfalls dar, daß obgleich der Fürst Primas die Summe von 400,000 auf eine köbliche Art zum Besten der Academie von Krakau angewendet, auch einige kleine Dörffer zum Spital des heiligen Lazari geschlagen, so müsse man deanoch überhaupt wegen aller Güter und Summen so zur Nothdurft der Armee gehörten deckiren, hernach aber erst über die in dem übergebenen Project enthaltene Umstände; endlich bat er daß das von

dem Landboten von Podolien übergebene Project entschieden werden möchte. Da nun über diese zwey Projecte große Streitigkeiten entstanden, indem einige verlangten daß das erst übergebene Project entschieden werden sollte, andere aber darauf bestanden daß das neue Project verlesen und entschieden, zugleich auch die von dem Fürsten Primas gemachte Verordnung mit approbiret werden sollte, die Streitigkeiten also immer größer wurden und nicht beigelegt werden konnten, so berief der König das Ministerium zu sich und ließ die Session bis auf den andern Tag solviren.

Am Donnerstage ist das Project wegen der adelichen Güter, welche 10 Procent zahlen sollen, vorgelesen und bald darauf einmüthig angenommen worden, viele haben vor Freuden geweint; in der Hoffnung, daß man nun ganz gewiß eine Armee von 100,000 Mann zu Stande bringen werde. Der Graf Potocki Kronfeldzeugmeister muß alleine von seinen Gütern über 300,000 polnische Gulden zahlen. 100,000 Mann kosten nach dem eingegebenen Kriegs-Etat, zu unterhalten 48531,411 Poln. Gulden 27 Gr. Die vorliegenden Einkünfte zur Armee in Polen und Lithauen belaufen sich auf 8790148, es fehle also noch 39741263 fl. 27 Gr. diese sind nun durch die gemachten Auflagen schon da, und weit mehr. Zur Bezahlung aber der jährl. Provisen der geborgten 13 Millionen a 7 Procent muß man jährl. 910000 fl. bezahlen, und alle Jahr muß man von dem Capital abzahlen 1300,000 fl. so muß man also noch Auflagen machen daß 41951263 fl. 27 gr. heraus kommen. Da nun die alten Abgaben so bleiben, von 18505542 fl. 22 gr. so betragen nun die Einkünfte zusammen 60456806 Pol. Gulden 19 gr. und wohl noch 4 Mill. mehr.

Ungarische Nachrichten.

Im Banate errichtet der Herr Oberleutenant Voer von de Wins ein Freyschützen-corps von 300 Mann. Auch hat ein Landmann von Werschez um die Erlaubniß angesucht, eine Art von Freyscorps aus Flüchtlingen zu errichten, er scheidet aber noch keinen Bescheid darauf erhalten zu haben. Von

diesem Landmanne rühmt man, daß er Ver-  
schuß mit vieler Klugheit gegen Räuber zu  
der Zeit geschickt habe, als das Dreymövil-  
liche Corps sich gegen Temeschwar zurück-  
gezogen hatte. — Aus verschiedenen Orts-  
schaften an der Danatischen Gränze hat sich  
das Militär wegen zunehmenden Sumpfund  
Wasser zurück ziehen müssen. — Seit vor-  
gehern hat man in Osen und West das Ge-  
rucht, es sey ein Kurier mit der Nachricht  
durchpaßirt, daß die Türken am 19 und 20.  
März wiederholte Angriffe auf Szabaz ge-  
wagt hätten, bis sie endlich mit großen Ver-  
luste zurückgejagt worden wären. Da man  
durch die Post noch keine Briefe aus Szabaz  
vom 20. haben kann, so läßt sich auch über ein  
Kuriergerücht nichts bestimmtes sagen.

Herrmannstadt den 13. März. Seit dem  
letzten Vorfälle beym Rothenburai fand  
man in dieser Gegend keine Spur mehr von  
einem Feinde, die Handelsleute haben seit der  
Zeit in der Gegend von Wroslitz und Nimalk  
Dachsen und Schweine aufgekauft, und nach  
Eisenbürgen gebracht. Doch sollen diese  
Dorfer gegenwärtig wieder von Arnauten be-  
setzt seyn. Bey Brankowan soll sich ein an-  
sehnliches Türkencorps versammeln, auch  
sollen sich zu Wallent bereits 1000 Türken  
befinden, und daselbst noch mehrere, so wie  
auch in Kimpina erwartet werden, wie man  
aus den daselbst angelegten Magazinen  
schlieft. Die nämliche Nachricht sagt, Ma-  
rosent habe vor kurzem eine Unterredung  
mit dem Großvezier in Kutschuk gehabt, und  
gleich darauf habe eine große Menge Kriegs-  
volk die ganze Gegend von Bukuren besetzt.  
Aus Kronstadt wird geschrieben: Nach zu-  
verlässigen Nachrichten aus der Moldau, fan-  
gen auch dort die Feindseligkeiten wieder an.  
Ein zahlreicher Haufe Türken streifte über  
Abshud bis Oka. in diesem Orte stand ein  
Borposten von 18 Freywilligen, welche von  
Feinden plötzlich überfallen wurden; nur 2  
von den Freywilligen entkamen, die übrigen  
wurden zusammen gehauen. Die Türken  
plünderten den Ort, zündeten ihn an und zo-  
gen sich wieder zurück. Auf ihrem Rückzuge

empfangen mehrere Dörfer gleiches Schick-  
sal, nach dem barbarischen Grundfaze der  
Osmanen: was man nicht behaupten kann,  
muß man zerstören. Sie sollen sich nun wie-  
der bis Fokschan retirirt haben.

Frankfurt am Main, den 25. März.

In Mainz beschäftigt sich jetzt, auf Befehl  
des Churfürsten, eine Gesellschaft von Säkular-  
und Regulargeistlichen mit der Verferti-  
gung eines bessern Breviers. Auf die Ver-  
fertigung eines guten Katechismus hat der  
Churfürst eine Prämie von 50 Ducaten ge-  
setzt. Innerhalb 3 Jahren soll dem Volke  
zu Mainz, statt der gewöhnlichen Predigten  
über die Evangelien und Episteln, von der  
Kanzel ein zusammenhängender Unterricht in  
der Religion gegeben werden. — Da die  
Weglarische Kommission es zwischen dem  
Churfürsten von Köln und der Stadt dieses  
Namens zu keinem Vergleich bringen könn-  
ten, so hat sie am 10. März angefangen, die  
Sache rechtlich zu behandeln. — Der Herr  
Landgraf von Hessen-Kassel hat allen Ge-  
brauch der Windbüchsen gänzlich verboten.  
— Man hat jetzt Hofnung, daß in Heidelberg  
zwei Lutherische Professoren der Theologie  
werden ernannt werden. — In Straßburg  
ist der Baron Dietrich, ein Protestant, anstatt  
des Herrn Gerard, Königl. Prätor gewor-  
den. — Die kaiserliche Werbung hat  
Befehl erhalten, so viele Schaiffschützen als  
möglich anzuziehen.

Livorno den 5. März.

Ein Holländisches Schiff, welches von Tu-  
nis hier angekommen ist, hat die Nachricht  
von einer fürchterlichen Revolution mitge-  
bracht, die sich am 11. Jan. in der dortigen  
Regierung zugetragen hat. Sie war die Fol-  
ge einer Bewegung unter dem Volk wegen des  
schlechten Erfolgs der Seeräubereyen der  
Corsaren, von denen viele gefangen und auf  
die Venetianische Fiette gebracht worden, und  
wegen des großen Schadens, den dieselbe dem  
Tunesischen Gebiet verursacht hat. Dieses  
veranlaßte eine Verschwörung gegen das Re-  
gen des Bey, und man erwartete nur den ob-  
erwähnten Tag, um dieselbe mit mehr St.

herbeil auszuführen. Da an diesem Tage der Sold unter die Miliz ausgetheilt wurde, so kamen die Verschwornen unter diesem Vorwand mit Dolchen und Pistolen unter den Kleidern, bewaffnet in den Pallast des Bey. Während daß jedermann auf die Lustheilung aufmerksam war, näherte sich der Anführer der Verschwornen dem Bey, gleichsam um ihm seine Aufwartung zu machen, zog den Dolch hervor, und verfeigte ihm einen Stich. So stark derselbe auch verwundet war, so vertheidigte er sich dennoch mit aller Macht, wurde aber von einem andern Mörder mit einem Pistolenschuß todt zur Erde gestreckt. Auch der Tasterdar oder Schahmeister, der mit Geldzählen beschäftigt war, wurde zu gleicher Zeit mit vielen Etlichen erbärmlich ermordet. Der Anführer der Verschwornen stellte sich sogleich mit dem Dolch in der Hand an den Platz des ermordeten Bey, und sagte zu den Anwesenden: „Ich habe eine rühmliche That gethan, indem ich einen Schwachkopf umgebracht. Ich bin sein Nachfolger; man stecke die Fahne auf, und lasse die Musketen ertönen, um dem Volk bekannt zu machen, daß ich das Oberhaupt von Tunis bin.“ Er befohl den Ministern, ihn dafür zu erkennen, und für die Wohlfahrt seiner Regierung beten zu lassen. Aber es sey nun, daß nur ein Theil der Truppen in die Verschwörung verwickelt gewesen, oder daß die Verschwornen ihre Maßregeln nicht gut genommen; kurz, die Verwirrung, die man an ihnen wahrnahm, bewog die Minister des ermordeten Bey, sich diesen Umstand zu Nothe zu machen, und sie wurden um so viel mehr dazu aufgemuntert, da sie ihre Parthey immer zahlreicher werden sahen. Sie verschlossen und verammelten also ohne Verzug die Thüren, und verdoppelten die Wachen an denselben, und nachdem sie so den Eingang in den Pallast unzugänglich gemacht hatten, schafften sie auf die Verschwornen und ihrer Anführer. Hierauf erklärten sie dem Befehlshaber der Cavallerie, einen entschlossenen und muthigen Mann zum Bey von Tunis. Die Zeit wird lehren, ob der neue Bey die Mogrinen seines Verfa-

ren befolgen, oder durch einen Vergleich mit der Republik Venedig den ungestümen Pöbel zu befriedigen suchen wird.

London, den 20. März.

Im Oberhause kamen vorgestern nur Kleinstigkeiten vor, die das auswärtige Publikum nicht interessieren. Im Unterhause legte Herr Pitt den Defensiv-Allianztraktat mit Sr. Majestät dem Könige von Preussen vor, der den 13. April des vorigen Jahres in Berlin unterzeichnet worden ist. Hr. Wilberforce zeigte an, er werde den nächsten Montag dats aufzutragen, daß das Haus einen Tag bestimmen möchte, an welchem in der Angelegenheit des Sklavenhandels weiter fortgeföhren werden sollte. Hr. Aldridge trug dar auf an: es möchte auf das Jahr 1789 für die Artillerie und Fortifikation ein Summe bewilligt werden, die sich nicht über 218,107 Pfd. Sterling belaufe. Sir Grey Cooper äußerte sein Erstaunen, daß so eine große Summe verlangt werde, welche die vom Jahre 1786 um 111,000 Pfund, und die vom letzten Jahre um 42,000 übersteige. Hr. Pitt erklärte hierauf, die Befestigung der Westindischen Inseln sey unumgänglich nothwendig. Was den Aufwand dazu betreffe, so sey im vorigen Jahre weitläufig darüber gesprochen, und entschieden worden: daß man die dazu erforderlichen Summen unmöglich genau bestimmen könne, daß sie aber zwischen 180 und 200 000 Pfund betragen werde. Nach verschiednen Hin- und Herreden ward die Summe zuletzt bewilligt, und das Haus adjournirte. Gestern ward die Bill da über, so wie auch noch über einige andre kleine Geldbewilligungen, zum zweitemal verlesen. — Gestern überreichten der Lord Mayor von London und die beiden Sheriffs dem Könige eine Dankadresse. Den Donnerstag über 8 Tage wird sich der König zum erstenmal wieder in dem Pallast zu St. James zeigen. Er hat geäußert: er wünsche ernstlich, daß man an diesem Tage keine Illuminationen veranstalten möge. Diese werden aber wahrscheinlich dann nicht unterbleiben, wenn der König sich in einer feierlichen Prozession nach der St.

Waukliche begeben wird. — Alle fremden Gesandten, die den König zeitlich gesprochen haben, sagen einstimmig, daß er völlig richtigen Verstand äußere, und über die auswärtigen Angelegenheiten so spreche, als wenn er niemals krank gewesen wäre.

### I t a l i e n.

Der bereits am 17. Jan. erfolgte Hintritt des Doge zu Venedig, wurde der Gewohnheit gemäß, nicht eher als den 2. März förmlich dem Volke bekannt gemacht. Alle Anverwandte des Verstorbenen begaben sich auf den großen Platz, den Mitleidsjuruf zu empfangen. Der ganze Platz war mit Volk angefüllt, und von 100 mit Verbern gezierten Fackeln erscholl im großen Kanal der Ruf der Schiffer. Auf ein gegebenes Zeichen trat dann das Volk in aller Stille auseinander, u. ruhig entfernten sich die Barken. Der große Rath erwählte hierauf 5 Korrektoren, und 2 Inquisitoren, welchen einweilen die Regierung übertragen ist. Das Bildniß des verstorbenen Doge mit der seiner Würde angemessenen Kleidung angethan, blieb der Ge-

wohnheit nach, 3 Tage hindurch öffentlich ausgestellt, und den 5. geschah die Begräbniß mit aller Feyerlichkeit. Am 6. März versammelte sich der große Rath zur Wahl eines neuen Doge, die nach einigen Tagen auf den Ritter Manin fiel.

Die Republik hat beschlossen den Ritter Pesaro als außerordentlichen Botschafter nach Madrid zu schicken, um in Gemeinschaft mit dem dertigen Botschafter, Ritter Pisani, Sr. Kathol. Maj. zur Thronbesteigung Glück zu wünschen.

Der König von Neapel hat den Kardinal Spinelli zum Protector der Neapolitanischen Kirche, an die Stelle des verstorbenen Kardinals Drsternannt. Man schließt daraus, daß neuer Unschein vorhanden sey den Kön. Hof mit dem Römischen Stuhle über die seit langer Zeit bestehenden Streitpunkte zu versehen.

Breslau den 4. April.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Lilla, oder Schönheit und Tugend. In Musik gesetzt von Giac. Martini.

### In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Kurze Reden oder vertraulicher Unterrichte über die Evangelien auf alle Sonntage und die vornehmsten Feste der Kirche von Cochin. Aus dem Fr. übers. von Johann Edlen v. Nichtenberg. 1r Bd. gr. 8. Augsburg. 788. 1 Rtlr. 4 Gr.

Museum de Florence, ou Collection de pierres gravées, Statues, & Medailles du Cabinet du Grand Duc de Toscane, dédié à Monsieur. 6 Vol. 4. av. Discours contenant 3 Vol. de 1227 Pierres gravées 2 Vol. de 660 Medailles 1 Vol. de 96 Statues composés de 3 Planches; av. Discours imprimés sur papier velin. 4. Paris. 30 Rtlr.

Tableau, ou Voyage pittoresque de la Suisse, av. de tres belles Figures. 12 Vol. Par. 120 Rtlr.

(Nachricht.) Wer sich für das 2te Quartal der Bessauer Zeitungen abonniren will, beliebe sich in der Zeitungsexped. zu melden. Breslau den 1 April. 1789

(Ediktalziratio.) Von der Kön. Slogauschen Obe amtsregierung werden auf Ansuchen des Obristen George Philipp v. Schlichting alle unbekante Realgläubiger und Prædienten, an dem In dem Fürstenthum Liegnitz und dessen Paganischen Kreise zu Erbrecht gelegnem Gut Nieder-Postendau *ad liquidandum & justificandum præsentia* vor dem dazu ernannten Deputato, Oberamtsregierungsassessor Buzer auf den 14 Jul. a. c. vor mittags um 9 Uhr auf hiesigem Schloß, als den dazu anberaumten *Terminum peremptorium sub poena præclusi & perpetui silentii* hienmit ediktaliter vorgeladen, wobei denjenigen denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlt, der Hofrath Ritter, Justizkommissarius Schuster, und Hofrath Michaelis zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben. Slogau den 20 März. 1789.

(Ediktalzitatio.) Brief den 21 März. 1789. Von der Kön. Oberschles. Oberamtsregierung allhier, werden alle diejenigen, welche an dem pro prodigis erklärten Leopold Heinrich Conrad Grafen von Gessler auf Somersitz einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, vorgeladen, in dem vor dem ernannten Deputato, Oberamtsregir. Rath Bruno angefertigtem Termin. peremit. den 4 Juli 1789. entweder in Person, oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen von den hiesigen Justizkommissarien der Ältesten Rath Stöckel, die Hofräthe Bönnisch, Köbner, Meister, der Justizkommissionsrath Hasnisch, oder der Hofsekretär Sachs vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzugehen, und auszuweisen, die in dem gedachten Termin ausbleibenden aber sollen aller ihrer Vorrechte verlustig erklärt, ihnen in Ansehung der erschienenen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse nach übrigbleiben möchte, verwiesen werden.

(Zur Nachricht.) Da der auf den 27 April angelegte Jahrmarkt zu Opzin auf den 20 ejusd. M. zu verlegen befunden worden, so wird solches dem Publico hiermit zur Nachricht bekannt gemacht. Signatum Breslau den 27 März 1789.

(L.S.) Kön. Preußl. Breslauische Kriegs- und Domainenkammer.

(Citation.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden auf Ansuchen der Handelsjuden Lazarus Samuel und David F. änkcl, alle und jede, die an das über die auf den mit No. 1491. bezeichneten F. ndo des Johann Christoph Brock modo des Martin Friedrich Pohllin d. Neustadt, für den Johann Siegmund Ehrl gehafteten 300 Rthlr. lautende dormalen verletzten gegangene Hypothequen-Instrument vom 13ten Januar 1778, welches unterm 20sten Apr: 1779 an den Aaron Lachmann per *cessionem judicalem* gethehen, und von diesem wiederum an die dormaligen Extrahenden mit resp. 200 und 100 Rthlr. abgetreten worden, als Besitzer, Erben, Cessionarien oder andere Briefes-Inhaber, einige rechtmäßige Ansprüche zu haben vermehren, ad *Terminum peremptorium* den 5ten May 1789 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Rath von Löwenheim als hierzu specialiter auctorisirten Deputatum zur gewöhnlichen Gerichtsstätte ad *liquidandum & justificandum praesensa, sub poena praclusi & perpetui silentii* und mit dem Bedeuten hierdurch vorgeladen, daß ansonst das angezogene Instrument für amortisirt geachtet und die darinnen verschriebenen 300 Rthlr. in den Grund- und Hypotheken-Büchern *ex officio* gelöscht werden wird. Zu wärtigen, denen es an Bekannthschaft unter hiesigen Justiz Commissarien fehlet werden die Justiz Commissarien Herren Würffel und Rusche vorgeschlagen, welche *ante Terminum* mit hinlänglicher Information und Vollmacht zu versehen sind. Breslau den 28. Nov. 1788.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Da der nach dem Calendar auf den Dierdientag aufliehende Jahrmarkt zu Silberberg aus bewegenden Ursachen auf den Sonntag vor Ostern verlegt worden: so wird dem Publico solches hierdurch zur Wissenschaft gebracht. Signatum Breslau den 27 März. 1789. (L.S.) Kön. Preußl. Bresl. Kriegs u. Domainenkammer.

(Subhastation eines Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: Daß das auf der Psnorgasse sub No. 918 belegne, auf 1516 Rthl. 20 Sgr. geschätzte sogenannte Conventhaus voluntarie subhastirt werden soll, und daß zu diesfälligen Terminen der 17 April, peremptorie aber der 15 May c. Vormittags um 11 Uhr angelegt worden, an welchen Kauflustige vor dem Stadtgericht sich zu melden, und zu gewärtigen haben, daß nach vorgängiger Approbation der Behörde, dem Meistbietenden der Zuschlag erfolgen soll, wobei denenselben die Bedingungen dieses Kaufs näher eröffnet werden sollen. Breslau den 10 März, 1789.

(Zur Nachricht.) Dohm Breslau den 26 März 1789. Da sich zu denen Werdlich-  
schen Häusern und Garten auf Probsteylicher Jurisdiktion am Hintersohme, der Schind-  
lerhof genannt, ein Käufer mit einem Gebote von 4000 Rthl. gefunden, so ist auf Instanz  
der Erben und Vormundschaft, ein anderweitiger Dietungstermin auf den 22 April c. a.  
anberaumt worden, wozu Kauflustige vor hiesige Dohmkapitularkanzley früh um 10 Uhr  
vorgeladen werden.  
Scholz.

(Zur Nachricht.) Breslau den 1 April 1789. Das hiesige Dohmkapitular-Bog-  
kneyamt ladet Kauflustige zu der in Pohlenowitz  $\frac{1}{2}$  Meilen von Breslau gelegnen auf 1025  
Rthl. schles. abgeschätzten und freywillig subhastirten Erbgärtnerstelle des abgelebten Da-  
niel Schädel, auf den 29 April c. a. zu Abgebung ihres Gebots früh um 10 Uhr hie-  
mit vor.

(Zu verauktioniren.) Der Magistrat der Kön. Preuß. Kreis und Weichbildstadt Fran-  
kenstein macht dem Publico hiermit bekannt: daß *ad instantiam* der Vormünder der Kinder  
des hieselbst vor einliger Zeit verstorbenen Kauf- und Handelsmann Joseph Förster jun. des-  
sen gesammtes nachgelassnes Mobiltare, bestehend in verschiedenen silbernen Medaillen und  
seltnen Münzen, Jewelen, Kleinodien, Uhren und Frauenschmuck, allerhand Sachen von  
Silber, Porzellan Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisenwerk, Leinzeug und Wäsche,  
Betten, vielerley Kleidungsstücken, Gewehren, Meubles und Hausgeräthe, Bildern, Bü-  
chern, und verschiednen andern Sachen, in dem denen Försterschen Erben gehörig gewes-  
enen, und bereits verkauften Hause auf dem Ringe sub No. 70 *auctionis lege* öffentlich  
gegen premppte Bezahlung in Cour. veräußert werden sollen, und daß mit dieser Auktion  
den 28 April c. a. Vormittags um 9 Uhr der Anfang gemacht, und die folgende Tage un-  
unterbrochen kontinuirt werden wird. Kauflustige werden dahero hiermit vorgeladen, sich  
an dem bestimmten und folgende Tage in dem ehmaligen Försterschen Hause vor der Auf-  
stionskommission früh und Nachmittags einzufinden, und zu gewärtigen, daß denen Meist-  
bleibenden die erkandnen Sachen zugeschlagen werden sollen. Franckenstein den 23 März  
1789.  
(L.S.) Stadtdirektor, Profosul, Bürgermeister und Senatoren.

(Citation der C. B. Schmidtschen Gläubiger.) Von dem Reichsgraf. Hoch-  
berg-Rohnstock. Gerichtsamte werden alle und jede, welche an den insolvendo gewordenen  
Freyhändler und Bleicher Carl Benjamin Schmidt zu Merzdorf, und dessen in Eridam ver-  
fallenes Vermögen, welches besonders in einem Freyhause, Bleich-Gebäude, Scheuer- und  
Bleich Plänen bestehet, welche auf 993 Rthl. 21 sgr. 8 d. gerichtlich gewürdiget, subhasti-  
ret, und *Terminus licitacionis preemtorius* auf den 28ten Aprile c. a. präfigiret worden, *ex quo-*  
*cunque capite* etalge Unforderung haben, vom 2ten Febr. c. a. angerechnet, binnen 12 Wochen,  
und zwar *ad Terminum prejudicalem* den 28ten April c. a. Vormittags um 9 Uhr auf dem  
herrschaftl. Hofe in Merzdorf *ad liquidandum & justificandum praesensa sub pena praclusi &*  
*perpetui silentii* vorgeladen; Auch werden alle diejenigen, welche aus dem Vermögen des Cri-  
darii etwas Pfandweise oder sonst hinter sich haben, hierdurch erinnert, solches annoch vor  
dem 28ten April c. a. bey Verlust ihres daran habenden Rechtes getreulich zu extradiren.  
Rohnstock den 28ten Jan 1789.

(Zur Nachricht.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen Dienstbräuer, wel-  
cher mit guten Zeugnissen seiner Aufführung versehen ist, auch außer Landes gewesen, und  
gutes Bier zu bräuen versteht, er soll sein gutes Auskommen davor erhalten. Das meh-  
rere ist bey dem Agenten Herrn Pilmeyer, wohnhaft auf dem Ringe im alten Rathhause  
zu erfragen.

(Zu verpachten.) Das Hochadliche Prälat von Strachwitz Buchelsdorfer Gerichtsamt macht dem Publico bekannt: daß der zu Melldau Buchelsdorfer Antheils gelegene Kretscham nebst Zubehör. auf welchem die Pacht Schlacht- Bier- und Brandweinschankgerechtigkeit haftet, auf anderweitige 99 Jahre, von Termino Georgii 1789. bis dahin 1792 verpachtet werden soll, und Pachtlustige sich daher in denen auf den 17 März, 31 März, peremptorie aber auf den 15 April c. a. angelegten Exhitationsterminen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Buchelsdorf, Vormittags um 10 Uhr melden, ihre Exhita abgeben, und gewärtigen können daß dem Meistbietenden, welcher zugleich die bey dem Wirthschaftsamt hieselbst nachzusehende Pachtconditiones eingehet, diese Pachtung ohnfehlbar überlassen werden wird. Buchelsdorf ohnweit Ramelow den 4 März. 1789.

Jachmann, Amtshilffarius.

(Citation der Friedrich Scholziſchen Gläubiger.) Commende Poffen bey Drieg, den 15ten Jan. 1789. Alle und jede, welche an das Vermögen des Bayers Friedrich Scholz auf der Commende Poffen einigen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit zu Anmeldung und Rechtfertigung ihrer Forderungen und Ansprüche auf den *sub præjudicio* angelegten *Terminum peremptorium* den 4ten May zu Poffen in der gewöhnlichen Amtsstelle unfehlbar früh um 9 Uhr mit der Warnung zu erscheinen vorgeladen, daß diejenigen, so ausbleiben oder ihre Forderungen nicht gehörig rechtfertigen werden, an das jetzige Scholziſche Vermögen präcludiret, und ihnen gegen die sich gemeldete und ihre Forderungen gerechtfertigte Gläubiger ein ewig Stillſchweigen auferlegt werden wird. Diejenigen, welche von dem Gemeinſchuldner an Gelde, Saſen oder Brieffschaften etwas hinter sich haben, wird unterſagt, demselben davon bey Verlust ihres daran habenden Unterpand oder sonstigen Nutes, und dessen andernweitigen Beitreibung etwas zu verabſolgen; es werden vielmehr selbe angewiesen, selches sofort anzudeuten und zur gerichtsamtl. Verwahrung mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte treulich abzuliefern.

(Edictal Citation.) Tarnowitz den 9ten Febr. 1789. Von der Reichsgräfl. Henckelschen freyen Standesherrlich Beuthenschen Regierung sind auf Ansuchen des Königl. Kammer-Referendarius Johann Daniel Neubauer alle unbekante Real Prätendenten an seine in der Freyen Standesherrschaft Beuthen belegene Güther Mit-Tarnowitz, Oppatowitz und Antheil Pniowitz dergestalt edictaliter citirt worden, daß die in *Termino peremptorio* den 8ten Junii c. a. Nachmittags um 2 Uhr von der hiesigen Standesherrlichen Regierung entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten *Mandatarius* erscheinen, ihre entwannigen Ansprüche an erwähnte Güther anmelden, und rechtlicher Art noch nachweisen, wibrigenfalls aber gewärtigt seyn sollen, daß sie mit ihren entwannigen Real-Ansprüchen auf gedachte Güther *præcludirt*, und damit weiter nicht gehört werden. Tarnowitz den 9ten Febr. 1789.

Freye Standesherrl. Beuthener Regierung.

(Zur Nachricht.) Es wird mit Term. Johanni c. a. eine Person als Hälterwärter bey einer großen Fischerey verlangt, aufer denen Kenntnissen im Schreiben und Rechnen, muß eine acceptable Caution gestellt werden. Nähere Nachricht von den damit verbundenen Conditionen giebt die Zeitungsexpedition.

(Avertissement.) Da zwischen Schwengkretscham und Neu-Edün ein Pferd mit Sattel und Zaum aufgegriffen worden ist: so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und kann derjenige welcher als Eigenthümer dieses Pferdes sich gehörig legitimiren kan, bis zum 6 April c. a. bey dem hiesigen Amte sich tieferhalb melden, und gewärtigen, daß ihm solches gegen Erstattung der Kosten werde verabſolget werden, nach Verfließung dieser Frist aber wird dasselbe öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Am Carlsmarkt den 27 März, 1789.

Nachtrag

## Nachtrag ad No. XL. Sonnabends den 4 April, 1789.

(Zu verpachten.) Das Gräfl. v. Hoverdensche Wirthschaftsamt zu Hünern und Heydau macht hiermit bekannt, daß das dasige Brauurbau, welches das einzige so zwischen Bries und Dblau unter den städtischen Wällen ist, und wegen seiner angenehmen u. höchst vortheilhaften Lage bey gutem und verschiedenem Getränke sich den besten und größten Debit verschaffen kan, auf ein auch mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Die Pacht kan bald nach dem Licitationsstermin, oder auch erst Johanni übernommen werden. Die Conditiones und mehrere Auskunst giebt das Wirthschaftsamt, auf den 4 May aber früh um 10 Uhr ist hiezü der Terminus licitationis anberaumt worden. Hünern den 30 März 1789. Falbe, Sekretair.

(Zu veräußern.) Schurgast den 30 März 1789. Magistratus macht bekannt, daß mit Genehmigung Einer Hochpreisl. Kön. Krieges- und Domänenkammer das hiesige außer der Stadt gelegne städtische Malzhauß nebst kupfernen Braupfanne, welche 6 Achsel in sich hält, und 2en Braubüthen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen, es werden daher Kauflustige vorgeladen, in Term. auf den 12 May a. c. Vormittag um 9 Uhr in der rathhäußl. Sektionsstube hieselbst zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß solche Stücke gegen baare Bezahlung dem Meistbietenden werden adjudiciret werden. Bürgermeister und Rath.

(Verlohrner Hund.) Es ist mit den 31 März ein großer schwarzer Bullenbeißer, männlichen Geschlechts und von dänischer Race, mit folgenden Abzeichen verlohrengegangen: vom Halse über die Brust bis über die Vorderfüße ist er ganz weiß, alle 4 Füße so wie die Spitze des Schwanzes sind weiß, auch hat er eine marmorirte Schnauze, zudem ist er äußerst lebhaft und wilde. Da nun zu vermuthen steht, daß er in der Gegend der Dblauer Vorstadt aufgefangen worden, so wird demjenigen, der Rundschaft davon geben oder ihn wiederbringen kan, ein gutes Douceur versprochen, und man hat sich deßfalls an den Schauspieler Roffka auf der kleinen Dblaugasse No. 1101 zu adressiren.

Breslau den 3 April 1789.

(Zu vermietthen.) Auf der Mitte der Altbüßergasse in No. 1673. der goldne Engel genannt, ist der 1ste Stock zu vermietthen, besteht in 3 Stuben, 1 Stubenkammer u. noch einer Bedientenstube, nebst Stallung vor 4 Pferde und Wagenplatz, und nöthige Kammern und Heuboden auf Johanni zu bezeln.

(Lotterienachricht.) Da nunmehr bey beendigter 5 Classe 21 Lotterie, Extract u. Elften eingegangen, so können selbige nachgesehen, und Gewinne von Bestandgeldern gleich in Empfang genommen werden, die übrigen und größern Gewinne werden den Eingang der Nachschußgelder gefälligst erwarten. Gewonnen sind bey mir 1 Gewinnst von Rtlr. 200. No. 8250. 2 Gewinne von Rtlr. 150. No. 1007. 8213. 6 Gewinne von Rtlr. 100. No. 5125. 5146. 5148. 8221. 14529. 25910. 6 Gewinne von Rtlr. 50. No. 5196. 8160. 10754. 10762. 10798. und 25904. 14 Gewinne von Rtlr. 25. 26 Gewinne von 20 Rtlr. 191 Gewinne von Rtlr. 18. Neue Loose sind täglich, ganze, halbe und Viertelanteile bis zum 13 May gewöhnlichen Preßes zur 1sten Classe 22 Lotterie zu verlassen. Wie auch in der Zahlenlotterie nach Bequemlichkeit eines Säckers nächst prompter und reeller Bedienung Einsätze gemacht werden können. Breslau den 3 April. 1789. Joh. Friedr. Gloß, bey der grünen Köhre im goldenen Stern.

(Nachricht.) In hiesig Kön. Haupt Lotteriekomtoir wird die Nachricht von den gefallnen Gewinnsten 5ter Klasse 21 K. B. Classenlotterie eine besonders gedruckte Nachricht ausgegeben. Breslau d. 3 April 1789. Korn.

(Zur Nachricht.) Bey der den 9 bis 19 März zu Berlin geschehenen Ziehung der 5ten Classe 21ten Berliner Klassenlotterie, wovon die Gewinnlisten angekommen, sind folgende Gewinne in meiner Collette gefallen, als 1 Preis a 6000 Rthlr. auf No. 22786. 1 Preis a 3000 Rthlr. auf No. 24971. 3 Preise a 1000 Rthlr. auf No. 10472. 19375. 20635. 1 Preis a 500 Rthlr. auf No. 1743. 5 Preise a 200 Rthlr. auf No. 4541. 7676 10494. 16764. 22767. 11 Preise a 150 Rthlr. auf No. 3197. 5458. 7602. 10244. 11018. 11036. 11095. 19396. 22727. 26750. 26781. 11 Preise a 100 Rthlr. auf auf No. 414. 2525. 5490. 6314. 10437. 13669. 14108. 14172. 18581. 19332. 21451. 1 Prämie a 50 Rthlr. auf No. 1785. 52 Preise a 50 Rthlr. auf No. 496. 2589. 5402. 22. 7607. 63. 7995. 8331. 8915. 24. 96. 9119. 10401. 13. 97. 11074. 81. 13610. 92. 13951. 15213. 52. 95. 16737. 85. 17525. 29. 37. 55 18596. 20614. 21412. 29. 22724. 34. 66. 68. 23815. 53. 62. 72. 85. 24811. 24914. 25649. 28029. 40. 88. 90. 94. 29304. 82. 1 Prämie a 30 Rthlr. auf No. 14125. 66 Preise a 25 Rthlr. auf No. 421. 1070. 73. 1712. 49. 72. 2508. 3476. 85. 4847. 5491. 6317. 7961. 7963. 66. 8339 8923. 32. 66. 86. 9116. 39. 9200. 9661. 10205. 10. 45. 10447. 75. 11097. 11100 12140 12512. 13626. 94. 13956. 63. 71. 14144. 14188. 16714. 86. 17538. 18502 66. 19353. 71. 20607. 53. 21426. 27. 45. 59. 21500. 22760. 23817. 24918. 79. 25622. 26744. 85. 27913. 14. 29321. 33. 69. 172 Preise a 20 Rthlr. auf No. 408. 56. 93. 94. 1060. 94. 1776. 92. 95. 2509. 62. 72. 73. 91. 3105. 8. 30. 44. 49. 55. 82. 89. 3480. 98. 4532. 4537. 40. 50. 76. 4819. 5268. 91. 5410. 16. 20. 34 36. 41. 56. 80. 6306. 6307. 8. 10. 49. 57. 78. 87. 94. 7606. 25. 90. 7957. 8321. 8903. 30. 36. 8946. 84. 89. 99. 9102. 24. 35. 66. 84. 9652. 58. 62. 66. 92. 10211. 38. 42. 10458. 59. 67. 74. 78. 98. 99. 11010. 15. 30. 48. 57. 11651. 62. 73. 12123. 12161. 12516. 42. 70. 82. 92. 13609. 12. 40. 57. 58. 66. 95. 13954. 13980. 14141. 43. 50. 66. 92. 97. 14559. 67. 15208. 72. 75. 76. 97. 16735. 71. 88. 92. 93. 17587. 97. 18511. 58. 70. 71. 77. 78. 88. 19322. 43. 19363. 81. 20634. 37. 41. 21423. 34. 42. 69. 89. 22702. 4. 39. 40. 76. 23870. 24814. 49. 24904. 5. 30 37. 53. 25656. 26779. 95. 99. 27944. 27946. 70. 73. 86. 28020. 28100. 29306. 74. 86. 99. 986 Preise a 18 Rthlr. auf No. 403. 4.5. 6. 12. 18. 29. 30. 33. 34. 35. 37. 40. 43. 47. 449. 52. 57. 59. 64. 67. 70. 76. 79 83. 84. 85. 87. 88 97. 1051. 52. 55. 1058. 65. 71. 74. 76. 77. 80. 82. 84. 88. 93. 96. 1704. 6. 14. 15. 16. 17. 18. 21. 22. 39. 41. 44. 45. 47. 59. 60. 63. 65. 66. 70. 77. 82. 84. 89. 99. 2503. 5. 11. 13. 14. 19. 21. 29 30. 35. 36. 37. 38 39. 44. 46. 50. 52. 58. 63. 2564. 67. 68. 69. 74. 76. 79. 80. 81. 82. 96. 97. 3109. 15. 19. 20. 23. 25. 3129. 34. 40. 41. 43. 47. 53. 54. 56. 57. 59. 61. 62 64. 71. 74. 77. 81. 90. 91. 3192 94. 96. 3455. 56. 57. 60. 61. 62. 65. 68. 69 70. 78. 92. 93. 96. 3500. 4502. 3. 4508. 9. 13. 15. 17. 18. 23. 24. 27. 29. 35 43. 52. 54. 57. 64. 78. 90. 97. 4802. 9. 10. 15. 17. 23 33 34. 40. 41. 42. 43 44. 5247. 54 55. 61. 5266. 75. 76. 78. 82. 84 93. 95. 97. 5401. 5. 9. 13. 17. 29. 32. 33. 35. 37. 39. 43. 50. 5451. 62. 68. 73. 74. 77. 78. 79. 82. 88. 99. 6303. 5. 12. 13. 22. 26. 31. 32. 37. 38. 39. 40. 6344 45. 47. 61. 65. 67. 69. 74. 77. 80. 6390. 92. 95. 97. 99 7601. 4. 10. 13. 18. 22. 28. 35. 36. 39. 40. 41. 42. 44. 46. 51. 52. 7658. 60. 62. 64. 66. 70. 71. 75. 77. 78. 79. 81. 85. 87. 92. 95. 99. 7951. 54. 58. 76. 78. 7981. 83. 84. 8302. 3. 6. 12. 19. 20. 25. 26. 29. 34. 35. 38. 40. 42. 45. 48. 8905. 6. 12. 8914. 19. 21. 27. 40. 43. 48. 50. 51. 52. 54. 63. 70. 76. 78. 81. 82. 83. 85. 90. 91. 92 9104. 7. 10. 12. 13 14. 18. 21. 30. 33. 36. 42. 44. 45. 49. 59. 74. 79. 82. 88. 90. 91. 92. 9193. 95. 9653. 57. 60. 65. 67. 69. 77. 83. 86. 87. 91. 93. 96. 98. 9700. 10206. 14.

10217. 20. 21. 23. 24. 26. 34. 37. 41. 48. 49. 50. 10452. 5. 8. 15. 17. 23. 24  
 25. 27. 28. 30. 10431. 35. 36. 39. 48. 49. 61. 62. 63. 70. 71. 76. 77. 84. 87.  
 92. 11007. 27. 28. 29. 32. 11034. 37 43. 50. 52. 55. 60. 63. 77. 86. 88. 89.  
 11655. 63. 64. 71. 74. 77. 79. 81. 82. 11684. 85. 88. 90. 91. 92. 93. 98. 12105  
 10. 12. 13. 20. 24. 28. 42. 45. 69. 12200. 12501. 5. 7. 8. 11. 15. 18. 22. 23.  
 26. 27. 29. 30. 31. 35. 37. 44. 48. 50. 51. 54. 55. 63. 12567. 68. 74. 78. 80.  
 84. 87. 88. 89. 97. 99. 13603. 4. 5. 6. 21. 28. 30. 32. 35. 36. 13645 46. 52.  
 54. 56. 59. 60. 64. 74. 75. 78. 79. 81. 84. 85. 89. 90. 13700. 13955. 66. 73.  
 75. 79. 83. 88. 92. 99. 14103. 10. 16. 17. 21. 24. 27. 30. 32. 36. 37. 38. 42.  
 46. 47. 14148. 52. 62. 65. 73. 75. 76. 81. 85. 86. 87. 91. 94. 14552. 60. 61.  
 63. 68. 75. 76. 78. 14585. 90. 96. 14600. 15202. 4. 7. 9. 10. 11. 14. 15. 16.  
 23. 29. 33. 35. 42. 45. 46. 48. 51. 15256. 58. 60. 67. 68. 73. 84. 86. 91. 92.  
 96. 15309. 16701. 2. 8. 12. 17. 18. 24. 26. 16736. 42. 34. 47. 48. 49. 54. 59.  
 63. 65. 68. 73. 75. 76. 95. 96. 17502. 6. 10. 17511. 12. 14. 27. 31. 32. 33.  
 39. 44. 46. 47. 57. 58. 68. 77. 82. 86. 93. 95. 98. 18504. 9 18510. 14. 16.  
 18. 23. 24. 25. 28. 29. 32. 35. 37. 40. 43. 45. 46. 52. 54. 61. 62. 84. 92. 93.  
 18600. 19301. 2. 5. 6. 7. 8. 12. 14. 17. 20. 29. 34. 39. 42. 48. 54. 57. 64. 66  
 76. 85. 86. 89. 20601. 6. 8. 11. 16. 21. 31. 39. 42. 43. 44. 49. 57. 60. 62. 63  
 67. 71. 74. 76. 20678. 79. 81. 84. 91. 95. 97. 21408. 9. 15. 18. 20. 28. 31.  
 35. 36. 37. 48. 53. 54. 61. 21463. 65. 66. 71. 72. 79. 81. 82. 88. 84. 87. 88.  
 90. 94. 96. 97. 22703. 5. 10. 15. 16. 18. 19. 20. 22. 23. 31 32 36. 37. 43.  
 44. 49. 53. 58. 59. 62. 64. 69. 73. 87. 89. 99 23805. 6. 7. 9. 21. 22. 25. 27.  
 28. 31. 42 43. 49. 50. 52. 54. 58. 63. 66. 71. 75. 77. 79. 81. 86. 88. 94. 95.  
 96. 97. 98. 23900. 24807. 43. 44. 45. 48. 24909. 17. 22. 25. 26. 29. 31. 32.  
 35. 43. 45. 47. 49. 52. 54. 55. 58. 61. 64. 72. 73. 74. 78. 80. 81. 85. 87.  
 25000, 25601. 7. 8. 10. 12. 13. 18. 27. 30. 31. 33. 45. 51. 55. 57. 58. 59 64  
 66. 67. 69. 70. 76. 77. 84. 86. 93. 94. 97. 99. 25700. 26706. 7. 10. 17. 18. 19.  
 23. 27. 28. 30. 35. 35. 47. 48. 53. 54. 56. 61. 65. 66. 73. 75. 76. 77. 83. 86.  
 92. 93. 27901. 8. 12. 19. 21. 22. 24. 26. 27. 29. 30. 31. 34. 35. 45. 49. 51.  
 55. 56. 57. 58. 61. 64. 66. 72. 76. 79. 83. 87. 89. 90. 94. 95. 98. 28001. 2.  
 5. 6. 8. 11. 12. 17. 24. 36. 39. 41. 44. 45. 50. 52. 55. 57. 62. 63. 65. 69. 76  
 78. 95. 96. 98. 29303. 7. 9. 13. 16. 18. 20. 26. 29. 40. 41. 42 43. 45. 49. 50.  
 51. 55. 58. 70. 75. 77. 85. 88. 89. 91. 93. 96. Die Zahlung der kleinen Gewin-  
 nisse, soweit der Kassenbestand hinreicht, geschieht Montags den 6 April, die größern  
 sogleich die Zuschußgelder von Berlin eingegangen sind, welches durch die Zeichnungen be-  
 standt gemacht werden wird. Zur neuen 22 Berliner Klassenlotterie 1 Classe, welche bereits  
 den 11 May gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rtlr. 5 Sgr. Halbe a 17½ Sgr. Viertel  
 8½ Sgr. in Cour. mit beliebigen Devisen zu Diensten, Plans gratis. Auch zur Berliner  
 Zahlenlotterie können alle beliebige Sätze jederzeit bey mir gemacht werden. Von aus-  
 wärtigen Liebhabern werden Briefe und Gelder gefälligst franko eingesandt, wogegen Jes-  
 dermann akkurate und prompte Bedienung erwa ten kan. Breslau den 4 April. 1789.

Joh. Davld Wenzel, in der goldnen Krone am Ring.

(Ediktalratio.) Nachdem von der Herzogl. Regierung hieselbst der gewesene  
 Kön. Preußl. Lieutenant, des Regt. v. Görtschen Cuirassierregiments, Herr Conrad Joh.  
 August Graf v. Burghausen, auf die von dessen leiblichen Mutter, Frauen Josephe Chris-  
 tiane Beate verehlichten Majorin v. Stiebelow, geb. Freyln v. Seber-Ehoff auf Ober-  
 Nieder- und Klein-Mielatschütz, wider ihn und seinen Bruder bereits unter dem 2ten Aug.  
 1787. bey der Kön. Oberamtsregierung zu Breslau erhobene, und nunmehr bey der Herz-

geg. Regierung abhier reasumirte Klage, nach deren Inhalt sie sowol den zwischen ihr und der verstorbenen Frau General-Feldmarschalin v. Budenbrock, unter dem 12 Junii, und respective 24 October 1769. getroffenen Vergleich für aufgehoben zu achten und zu erkennen bittet: "daß sie keinesweges verbunden sey, ihren Kindern erster Ehe nach ihrem Absterben die Mielschühzergüter zu überlassen." wegen seines unternannten Aufenthalts *per publica proclamata* zur rechtlichen Verhandlung dieser Sache und zum Versuch der Sühne, welchen Klägerin zugleich zur Absicht hat vorzuladen befunden worden. Als wird der obgedachte, gewesene Königl. Preußl. Lieutenant des Gräfl. v. Görz'schen Cuirassierregiment Herr Conrad Joh. August Graf v. Burghausen hierdurch citiret und vorgeladen, vom 29sten April des laufenden 1789 Jahres angerechnet, binnen 3 Monaten und zwar spätestens in Termino des 29 Julii c. a. 1789, welcher zur Instruction dieser Sache zwischen der Klägerin und ihm und seinem sodann majorennen Bruder, dem Kön. Preußl. Cornette, Herrn Otto Karl Ferdinand Grafen v. Burghausen, *sub prejudicio* angesetzt ist, vormittags um 9 Uhr entweder in Person, oder durch einen hinlänglich bevollmächtigten und instruirten Mandatarium vor dem hierzu ernannten Deputato in der allhiefigen Regierungskanzley zu erscheinen, die angebrachte Klage gehörig zu beantworten, seine Gerechtfame geziemend wahrzunehmen, und sodann die Instruction der Sache bey seinem Ausbleiben ad. r zu gewärtigen, daß mit der Instruction gegen ihn in Contumaciam werde verfahren, und dafür angenommen werden, daß er seinem mißbeklagten Bruder in Ansehung seiner Einwendungen ad. h. r. und folglich, was gegen diesen rechtskräftig erkannt werden wird, auch gegen ihn als rechtskräftig werde angenommen, auf den Fall aber daß zwischen der Klägerin und seinem Bruder ein Vergleich zu Stande kommen sollte, gegen ihn in Contumaciam werde erkannt werden. Wornach sich also der mehrbenannte Herr Graf v. Burghausen gebührend zu achten hat. Dels den 27 März. 1789.  
Herzoglich-Württemberg Deltsische Regierung.

(Ediktalzitatio) Zdung den 12 März 1789. Da die Anna Maria Junglingin, geb. Körberin, als einzige Schwester des von hier vor 33 Jahren auf die Wanderschaft gegangenen Zuchsheergesellen, welcher auch dabey ein Zuchsheerenskleiser gewesen, Christoph Heinrich Körbers sich dermaßen, da er vermuthlich, weil er sich unter der Zeit nicht gemeldet, noch von seinem Leben und Aufenthalte etwas wissen lassen, gestorben, als angebliche nächste Erbin desselben da hier befindlichen wenigen und in 166 Fl. pal. oder 27 Rtlr. 20 Igr. bestehenden Capitals, da er denen Rechten nach *pro mortuo* zu achten gemeldet, und um Extradition dieses ihres Bruders Antheil gebethen, dabey aber weder Heschreibung seines erfolgten Ablebens, noch auch daß er unverheirathet oder *sine prole* verstorben, beygebracht, und denen Rechten nach vorallererst nöthig ist, dießhalb die Ediktalzitatio zu verhängen. Als wird derselbe hiermit oder dessen legitime und succesionfähige Leibeserben, so deren etwelche vorhanden seyn solten, auf den 20 April, 18 May und perentorie den 15 Juny a. c. zur Legitimation dieser Erbschaft, vermöge dieses Publikati, abcitiret, vor Uns dem Magistrat entweder in Person, oder durch gnungsam hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, und durch authentische Zeugnisse sich zu dieser Erbschaft zu qualificiren, oder außenbleibenden Falls zu gewärtigen, daß derselbe *pro mortuo* werde erklärt, die etwa möglich seyn könnende Leibeserben aber *pro non existentibus* angesehen, und auf ferneres Ansuchen der Implorantin der selben, dessen Antheil als nächster Erbin adjudiciret und extradirt werden. Bürgermeister und Rath der Stadt Zdung.

Guter Kleesaamen die Meze zu 1 Rtlr. 8 gr. das Quartirel a 8 gr. ist im Oberpropiantante bey dem Kamerdienet des Herrn Landjägermeisters v. Wedell täglich zu haben. Diese Zeltungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Koras Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.